

äußere Form: reimlos, mit Elementen der Reduktion auf das Wortwesentliche; jedoch eben nur das. Leider ist das „Was“ nahezu vollständig hinter das „Wie“ zurückgetreten: der scharf-witzige Duktus, das brillante Aperçú wurden von den (deutlich spürbaren) Vorbildern nicht übernommen. Es ist kaum ein Gedicht dabei, das man sich seiner Aussage, seines Inhalts bzw. Gehalts also merken müßte. Sahmann stellt dem Band ein Kapitel „Erkenntnisse“ voran, dessen sechs Gedichte jedoch keine neuen „Erkenntnisse“ geben, von der Hybris des ersten Textes ganz zu schweigen („... naa, där / hott ze müü nauf-/g'schaut in seina / inga oltn tooch!“). Auch in den Abteilungen „Liebe und Heimat“, „Familie und Leben“, „Die Landschaft“, „tagein, tagaus“ und „Jahreslauf“ gelingt kaum ein Durchbruch zu dem, was Mundartdichtung heute soll: dem Leser den eigenen Standpunkt zeigen und bewußt machen sowie Hilfestellung bei der Lösung seiner Probleme zu geben. Positiv sind einige poetische Ansätze, etwa in „a skizzn vemm herbstla“ und ähnlichem. Sahmann sollte seine Texte sehr gründlich hinsichtlich ihrer Notwendigkeit überdenken. -ta

150 Jahre Bad Steben. Bayerisches Saatsbad. Prospekt. Gastgeberverzeichnis '82.

Die umfängliche Schrift mit zahlreichen farbigen Bildern bringt zu Anfang eine knappe Ortsgeschichte mit zwei historischen Abbildungen, dann Bilder von Ort und Umgebung, die zum Verweilen einladen, Kur- und Erholungsmöglichkeiten (auch im Winter), aufgeschlüsseltes Verzeichnis der Unterkunftsmöglichkeiten (auch Gasträume). Loipenplan, Ortsplan (mit Umgebung), wichtige Informationen, auch — willkommene — Inserate fehlen nicht. Eine Freude das Durchblättern. Zum Aufheben. -t

Hinweis:

Zu Gast in Bayrisch Franken an der Romantischen Straße und im Rangau. Pauschalangebote 82/83 mit vielen wertvollen Informationen. Eine Kartenskizze! Auskünfte und Informationen: Kreisverkehrsamt, Crailsheimstraße 1, 8800 Ansbach.

Hinweise:

Hessenland — Urlaubsland 1982 (HTS, Hessen Touristik Service, Postfach 3107, 6200 Wiesbaden); **Hessischer Reisefüh-**

rer '82 (Deutsche Zentrale für Tourismus e. V. (DZT), Serviceabteilung ADZ, Beethovenstr. 61, 6000 Frankfurt); **Ferienwohnung & Ferienhäuser, Hessen '82; Hessen, Waldprospekt mit großer Karte; Hessen — Urlaub mit der Bahn 1982** (Hessische Landeszentrale für Fremdenverkehr, Abraham-Lincoln-Straße 38/42, 6200 Wiesbaden. Sehr schöne Bilder-Reiseprospekte aus unserem rheinfränkischen Nachbarland.

Der Steigerwald. Zeitschrift einer fränkischen Landschaft. — Natur, Kultur, Geschichte. Hrsgbr. u. Verlag: Steigerwaldclub e. V. Gesamtherstellung und Anzeigen: Franz Teutsch, Druckerei und Verlag, Postfach 1240, 8723 Gerolzhofen. 1-1981, Heft 1-4, 144 SS, brosch. DM 16,—.

Der rührige Steigerwaldklub hat wieder eine sehr gefällige Zeitschrift, vier schöne Hefte im Jahr. Der 1. Hauptvorsitzende Dr. Elmar Weissenseel ist zugleich Schriftleiter und begrüßt im ersten Heft des reich bebilderten Organs Mitglieder und Steigerwaldfreunde. Landrat Karl Beck Schweinfurt steuert ein Vorwort bei. Auf der vorderen grünen Umschlagseite findet der Leser stets ein Bild, auf jedem Heft ein anderes. Heft 1 ist der „Weinbaugemeinde Bullenheim (im südlichen Steigerwald)“ (von Willi Schmidt) und deren Umgebung gewidmet „Frankenberg, ein Bergschloß“ und „Die Burg Hohenlandsberg — genannt „Der fränkische Spiegel“. „25 Jahre Steigerwaldklub Bullenheim“ berichtet von erfreulicher Arbeit. 1. Bürgermeister Erich Weinger (Ebrach), lange Jahre Hauptvorsitzender wird verdienstermaßen geehrt: „Erich Weinger — Ehrenvorsitzender des Steigerwaldklubs“. Der neue Hauptvorstand stellt sich in Bild und Wort vor: 1. Hauptvorsitzender Dr. Elmar Weissenseel (Gerolzhofen), Stellvertreter: Edgar Sitzmann (Untersteinach) und Gernot Gießler (Possenheim), Hauptkassier: Paul Vollmuth (Gerolzhofen), Hauptschriftführer Alois Stroh (Kitzingen), Hauptwegemeister: Arnulf Turba (Kitzingen), Hauptpressewart: Walter Merklein (Gerolzhofen), Hauptjugendwart: Joachim Knoblauch (Rödelsee); die Geschäftsstelle ist nach wie vor in 8602 Ebrach, Rathaus, Geschäftsführer blieb Viktor Fieger (Ebrach). Ferner „Zum neuen Dreifrankenstein“ (von Paul Hinz) auf der Buchklinge (nach der Gebietsreform der „Schnittpunkt der drei fränkischen Regierungsbezirke“) südwestlich Heuchelheim; der drei Meter hohe Findlingsblock trägt

die Wappen und Namen der drei fränkischen Regierungsbezirke eingemeißelt. Dann „Aus dem Tagebuch des Weihnachtsmannes“ und „Legende vom Weihnachtsbaum“. Heft 2 würdigt zwei große Franken „Sämann, Rufer und Mahner im fränkischen Land. Zum 100. Geburtstag des Heimatdichters Nikolaus Fey“ (Walter Merklein) und Armin Knab - Stolz des Frankenlandes. Am 19. Februar jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag“. Schwerpunkt ist Oberschwappach. Paul Hinz schrieb die Beiträge „Oberschwappach — ein Ortsteil der Großgemeinde Knetzgau“, „Großer Knetzberg. Ein bedeutendes Zentrum im nördlichen Steigerwald“ und „Der Mordgraben“ zwischen Zell und Oberschleichach. Sagen aus dem Bannkreis des Ebersberges“. Dazu „Das Schloß Oberschwappach“ von Reiner Bauernschmitt und „Burg Scherenberg, Stammsitz des Würzburger Fürstbischofs Rudolf“, „Gangolfsberg, Probstei des Klosters Ebrach“, Chronik des Zweigvereins Oberschwappach“. In Heft 3 findet der Leser Aufsätze über Burghaslach:

„Burghaslach — vom gräflichen Lehen zur Großgemeinde“, „Burghaslach in Vergangenheit und Gegenwart“ von Hermann Büttner, „Aus Burghaslachs Kirchengeschichte“ und „Kirchen im Burghaslacher Land“ von E. Wettner. Dazu Sagen aus der Gegend und eine Chronik des Zweigvereins. Von Paul Hinz kommt „Hügelgräber bargen wertvolle Erkenntnis. Über Rettungsgrabung an der Maintal-Autobahn“ (Grabhügelfeld im Hainerter Oberholz). Bemerkenswert auch „Das graue Gold. Die Steinhauerei in Steigerwald und Haßbergen“ von Heinrich Höllert sowie von Karlhein Knörr „Lebensspender Wasser. Von kleinen Paradiesen im tiefen Steigerwald“.

Schwerpunkt des Heftes 4 ist Iphofen. Da liest man von Andreas Brombierstäudl „Ein Symbol der Wahrhaftigkeit. Das Stadtwappen von Iphofen“, „Iphöfer Impressionen“, „Iphofen im Wandel der Jahrhunderte“, „Iphofens Wein in der Geschichte“, „Der Schwanberg“, und „Birklingen“. Weiterhin: „Vom Wein und Weinbau in Iphofen“ . . . waren 30 ha versucht“ von Dr. Heinrich Wirsching, „Naturkundliche und waldbauliche Besonderheiten des Stadtwaldes Iphofen“ von Gert Meyer, „Ein Stück Zauberwald“ und „Ein Kapitel Geologie für den Laien“ (Schwanberg), beide von Gernot Gießler sowie von H. Koppelt „Die alten Steinkreuze der Stadtgemeinde Iphofen“. Sagen und Chronik des Zweigvereins fehlen nicht. Auf fiel uns

besonders „Die Trüffeljäger vom Steigerwald“, ein Stück Forstgeschichte von Hermann Bauer, auch „Die Wohnungsnot mildern. Von den Fledermäusen im Steigerwald“ von Karl Heinrich Knörr sowie von Dr. Georg Sperber, „Der Schwarzstorch“ und „Naturparkidee hat sich bisher vollauf bewährt“ von Staatsminister Dick. Der gebotenen Kürze folgend, die Bundestage und Beiratssitzungen immer wieder vom Schriftleiter im Hinblick auf Buchbesprechungen fordern, haben wir das wichtigste, alle Franken Interessierende ausgewählt; hinweisen möchten wir jedoch noch auf die Berichte von Wanderungen, die wertvollen Vorschläge für jene enthalten, auch auf Berichte des Hauptvorstandes und der Zweigvereine, denen man willkommenen Anregungen entnehmen kann, sowie auf die „Bücherecke“, die nicht nur jeder Bibliothekar lesen sollte. Der Zeitschrift im praktischen Format wünschen wir Blühen und Gedeihen. — Vom 2. Jahrgang 1982 sind bereits drei Hefte erschienen. Besprechung erfolgt nach Erscheinen des vierten Heftes. -t

Franken in Bild und Wort: Der Verlag Fritz Majer & Sohn in Leutershausen bei Ansbach hat sich zum Ziel gesetzt, Franken in Bild und Wort durch seine Buchveröffentlichungen darzustellen. Insbesondere soll der Bereich seines Standortes, der Rangau, Berücksichtigung finden. Zu den bereits erschienenen Bildbänden „Frankenhöhe“ (Veit Zägelein — Ludwig Doerfler), „Fränkisches Mosaik“ (Lore Scherb — Ludwig Doerfler), „Leutershausen“ (Hermann Schreiber), „Fränkische Altmühl“ (F. B. Victor — H. Raab) und den beiden Kunstmappen mit jeweils 6 Zeichnungen von Klaus Selz, Wolframs-Eschenbach und Horst Rosemann, Rothenburg/Tauber, wurde am 17. Dezember 1981 im historischen Gasthof „Alte Vogtei“ des Bundesfreundes Georg Dörr in Wolframs-Eschenbach die jüngste Edition des noch jungen Verlages einem großen Kreis von Buchhändlern und Heimatfreunden vorgestellt. Es ist eine in mühevoller Kleinarbeit von dem Konrektor und Heimatkundler Hans Schlund aus Gunzenhausen-Stetten zusammengestellte und zum Teil nach Tonbandaufnahmen umgeformte und nacherzählte Sammlung von Sagen und Legenden von Rothenburg/Tauber bis zum Hahnenkamm. Verleger Helmut Majer stellte die Frage, ob das fränkische Schrifttum im Rangau genügend vertreten sei. Trotz der Schwierigkeit, sich hinsichtlich begrenzten Absatzes derartiger